



DAS HÖRSPIEL FÜR



Märli Trax

«S GROSSE GSCHPÄNGSCHTER-TRÄFFE»
geschrieben von TBWA\ Zurich.

TEIL 1: ST. GALLEN BIS NYON

Erzähler

S'chline Schlossgschpängscht vom Schloss Rapperswil isch scho ewigs lang wach. Wie es wild gwordnigs Wäschpi saust es dur alli Gäng.

Gspänst

„Hui! Hüt isch de schönschti Tag vo mim Gschpängschter-Läbel!“

Erzähler

rüefts ufgregt.

Gspänstli

„Hüt fahr ich mit em Zug as grosse Gschpängschter-Träffe bis uf Genf! Das Träffe findet nur all drühundert Jahr statt! Und iglade sind nur die allerwichtigste Gschpängschter! Tante Erika, Tante Aurora de Ungle Kasimir ... Hui, das wird e richtigi Familiezämekunft! Und das isch: Obergschpängschter-flatterfantastisch!“

Taube

„Muesch di gar nöd meine“

Erzähler

gurret d Tube uf em Feischtersims.

Taube

„Ich bi au scho wit umecho. Bis uf Jona bin ich scho gfloge! Pass uf, dass du am Endi nöd no z spat uf de Zug chunsch, du chlises Plagöri-Gschpängscht.“

Erzähler

Aber da muess sich d Tube kei Sorge mache. S chline Schlossgschpängscht stah oberpüntlich mit sim tüpflete Rucksack z St Galle am Bahnhof. Isch das es Gewüel! Alli Lüt sind scho uf em Wäg zur Arbet. Aber will Gschpängschter für d Mensche unsichtbar sind, chan s chline Schlossgschpängscht guet zwüschet all dene viele Lüt duerschwebe. Plötzlich zupfts öpper am Rucksack.

Gspänstli

„Hui, was bisch denn du für en chline Kerli? Du bisch ja ganz rot? Vom Scheitel bis zu de Zech?“

Erzähler

De chlini roti Kobold vom rote Platz stellt sich uf Zechespitze und rüeft.

Roti Kobold

„Roti Hose, rote Pulli, mit dir Reise ja, da willi!“

Gspänstli

„Du chasch aber nöd mit mir mitcho“

Erzähler

Seit s Gschpängschtli. A das Gschpängschter-Träffe törfet nur unsichtbari Gschpängschter und du bisch erschtens keis Gschpängscht und zweitens gseht me dich vil z guet!“

Roti Kobold

„Au wenn i d Auge zuetue?“

Gspänstli

„Ja, ich gsehn dich immer no!“

Roti Kobold

„Und wenn i d Luft ahalte?“

Erzähler

De chli Kobold wird no röter als er suscht scho isch. Aber au s Luftahalte nützt nüt. Er isch halt eifach nöd unsichtbar.

Gspänstli

„Muesch nöd trurig si, ich chume dich wieder cho bsueche!“

Erzähler

S Gschpängschtli hüpfet in Zug und sitzt as Feischter. Bald scho trifft de Zug z Winterthur i. Ob ächt s Burggschpängscht vo de Kyburg au mitfahrt? Im Familiewage gits kei Burggschpängschter, aber defür ganz viel luschtigi Dschungel-Tier z gseh. S Gschpängschtli saust zäme mit eme chline Meitli d Rutschbahn abe. Aber natürli gseht das Chind ihn nöd.

ENDE TEIL 1.

TEIL 2: ZÜRICH FLUGHAFEN BIS LAUSANNE

Erzähler

De Zug haltet am Zürcher Flughafe. Hui, wem ghört de chli rosa Koffer, wo da bim

Usgang staht? Bestimmt het de das Meitli vergässe. S Gschpängschtli packt de Koffer, saust us em Zug und stellt ihn schnell näbet s Meitli ufs Perron.

Gspänstli

„Du muesch besser uf dini Sache ufpass.“

Erzähler

Seit s Gschpängschtli. S Meitli luegt erschtunt ume und nickt.

Mädchen

„Ja, Mami!“

Gspänstli

„Das han ich gseit, nöd dis Mami.“

Erzähler

S chline Gschpängscht gigelet und huscht schnäll wieder in Wage. Und denn haltet de Zug au scho z Züri. Am Gschpängschtli chunt grad no rächtzilig z Sinn, dass es im Park bim grosse Museum wett go de Theodor bsueche. Das isch de Tube ihre Cousin. De Theodor freut sich sehr und packt em chline Gschpängscht es paar bsunders feini Chueche-Brösmeli in tüpflete Rucksack.

Gspänstli

„Ui, es isch scho fascht Mittag.“

Erzähler

Jetzt fällt em Gschpängschtli i, dass es doch wet em nette Herr Chällner im Spiswage go helfe serviere. Scho sitzts im nächschte Zug.

Kondukteur

„Zugestiegene ab Zürich ...“

Erzähler

Seit de Kondukteur.

Kondukteur

„Aua! Was het mich da in Finger zwickt?“

Erzähler

Er luegt erstunt uf sini Täsche!



Gspänstli

„Ich bis nöd gsi!“

Erzähler

Rüeft s chline Gschpängscht.

Kondukteur

„Wer het das gseit?“

Erzähler

Wunderet sich de Kondukteur und lueget erstunt ume. Aber niemert tuet öppis de gliche.

Erzähler

Z Bern stiget luter hungrigi Fahrgäscht i.

Gspänstli

„Hui, im Spiswage isch denn aber vil los! Zum guete Glück für de Herr Chällner bin ich da und tuen helfe.“

Erzähler

En Ma list z Zitig und bstellt es Paar Wienerli und en Öpfelsaft und det sitzt e Familie und zwei alti Dame und die wend au alli ässe. S Gschpängscht verteilt s Bsteck.

Gspänstli

„Gable lechts und s Messer rinks? Oder umgekehrt?“

Erzähler

S chli Gschpängscht macht ein Durenand. Nur de Ma mit de Zittig isch ganz z friede, dass ihm öpper so nett sin Öpfelsaft naschenkt. Er git em Chällner sogar es extra Trinkgäld.

Gspänstli

„Prochain Arret Fribourg!“

Erzähler

Rüefts Gschpängscht.

Gspänstli

„Ich chan au Französisch! Da gang ich use, villicht find ich ja es paar Meringue-Brösmeli für de Theodor als Souvenir. Die bring ich ihm denn uf em Heiwäg!“

Erzähler

S chli Gschpängscht findet aber kei Brösmeli, defür gahts is Tinguely Museum cho de Teddybär bsueche, wo idere luschtige Maschine sitzt.

Teddybär

„Und wo isch das wichtige Gschpängschtertreffe“

Erzähler

Frögt de Teddy gwundrig.

Gspänstli

„Z Genf im Englische Garte bi de grosse Bluemeuhr!“

Erzähler

Seit s Gschpängschtli.

Gspänstli

„Hui, ich muess gah! Ich will ja au no z Lausanne de Drache Drako bsueche. S Gschpängschterläbe isch also scho streng, weme i de ganze Schwiz so viel Fründe het.“

Teddybär

„Au revoir!“

Erzähler

Brummet de Teddy zum Abschied.

Erzähler

De Drako z Lausanne freut sich au sehr über de Bsuech vom chline Gschpängscht us Rapperswil. Er het hundertunde Idee, was sie im Schloss alles zäme chönte underneh. Am beschte gfallt em chline Gschpängscht d Suechi nach em Drako sinere Dachefamilie. Dadefür gits en extra Schatzcharte.

Während s chline Gschpängscht und de Drache Drako im Schloss

spillet, merkets gar nöd wie d Zit vergaht. Erscht wo de Drache seit, er sigi scho furchbar drachig müed, luegt s Gschpängschtli uf d Schlossuhr.

Gspänstli

„Hui, beidi Zeiger sind scho fascht uf em Zwölfi. Das isch e flattergschpängschtigi Katastrophe! Jetzt chum ich z spat uf Genf!“

Erzähler

Au de Draco weiss kei Rat, will sogar de schnellschti Schnellzug chan nöd mache, dass Zit ruckwärts gaht.

ENDE TEIL 2.

TEIL 3: LAUSANNE BIS GENF

Erzähler

Wo s chline Gschpängscht in Genf achunt, zeigt d Uhr uf em Bahnhof das es genau ei Stund z spat isch. Trurig schlichts in Englische Garte. Alles isch gschpängschtig ruhig.

Gspänstli

„Bestimmt isch niemert meh da“.

Erzähler

Jammerets.

Gspänstli

„Hui, jetzt muess ich wieder drühundert Jahr ufs nächschte Treffe warte.“

Erzähler

Doch da gsehts plötzlich, dass es gar nöd elei isch. Gschpängschtertante Erika sitzt uf eme Gebüsch und näbet ihre Tante Aurora. Es wimmlet nur so vo Gschpängschter im Englische Park. Alli schwebet um d Bluemeuhr ume. Die grosse und die dicke, die lange und die dünne, sogar us em Kanton Tessin sind drü Gschpängschter da. Sind denn die au alli z spat?

Wo s Gschpängschtli umeluegt, gsehts dass öpper uf em grosse Zeiger vo de Bluemeuhr sitzt und ihm winkt.

Rote Kobold

„I bis, de roti Kobold vo St Galle, dass i da bi, wird dir gfalle.“



I ha d Bluemeuhr verstellt und s gar niemertem verzellt!“

Erzähler

De Kobold brichtet, dass er unbemerkt au im Zug mitgreist isch und sich i de rote Tasche vom Kondikteur versteckt het.

Gspänstli

„Danke!“

Erzähler

Jublet s chline Gschpängscht.

Gspänstli

„Das isch Obergschpängschterflutterfantastisch!“

Erzähler

Schnell schwebt es mit de andere Gschpängschter devo. Dank dem, dass de Kobold d Uhr verstellt het, isch es doch no rächtzitiv as Gschpängschterträffe cho.

Und wüset ihr was? Falls ihr emal gsehnd, dass die Bluemeuhr z Gänf, echli hinedri isch, denn isch garantiert de chlini roti Kobold us St. Galle d Schuld dra.

ENDE TEIL 3.